

KUF:



Herzlich Willkommen zu unserer Veranstaltung

Vereinspraxis von A bis Z
Basiswissen für eine erfolgreiche Arbeit

Thema 3-1

*Grundlagen des Projektmanagements
für
Migrantenselbstorganisationen*

Seminarleitung:

Ümit Sormaz

Dipl. Wirtsch.-Informatiker

Geschäftsführer bei Intelligenzknoten

www.intelligenzknoten.de

Was versteht man unter einem Projekt?

- ✓ **ein einmaliges Vorhaben,**
- ✓ **mit einem vorgegebenen Ziel,**
- ✓ **mit zeitlichen, finanziellen oder sonstigen Begrenzungen,**
- ✓ **klar abgegrenzt von anderen Vorhaben,**
- ✓ **mit einer projektspezifischen Organisation.**

(Quelle: DIN-Norm 69901 des Deutschen Instituts für Normung e.V. und Vorlesung „Grundlagen des E-Business“ von Prof. Michael Amberg – FAU)

Was versteht man unter Management?

- ✓ die **Führung** von Menschen und Mitarbeitern,
- ✓ die **Definition** und **Festlegung** von Zielen,
- ✓ die **Planung** von Abläufen und Prozessen,
- ✓ die **Organisation** von Abläufen und Prozessen,
- ✓ die **Kontrolle** und **Steuerung** von Abläufen und Prozessen.

(Quelle: Vorlesung „Grundlagen des E-Business“ von Prof. Michael Amberg – FAU)

Projekt + Management = Projektmanagement

aktive Anwendung von

- ✓ *Wissen,*
- ✓ *Fähigkeiten,*
- ✓ *Methoden und*
- ✓ *Techniken*

zur **Planung** und **Steuerung** von Projekten, um die **Projektziele** zu erreichen

(Quelle: Vorlesung „Grundlagen des E-Business“ von Prof. Michael Amberg – FAU)

Beispiele für gutes und nicht-so-gutes Projektmanagement

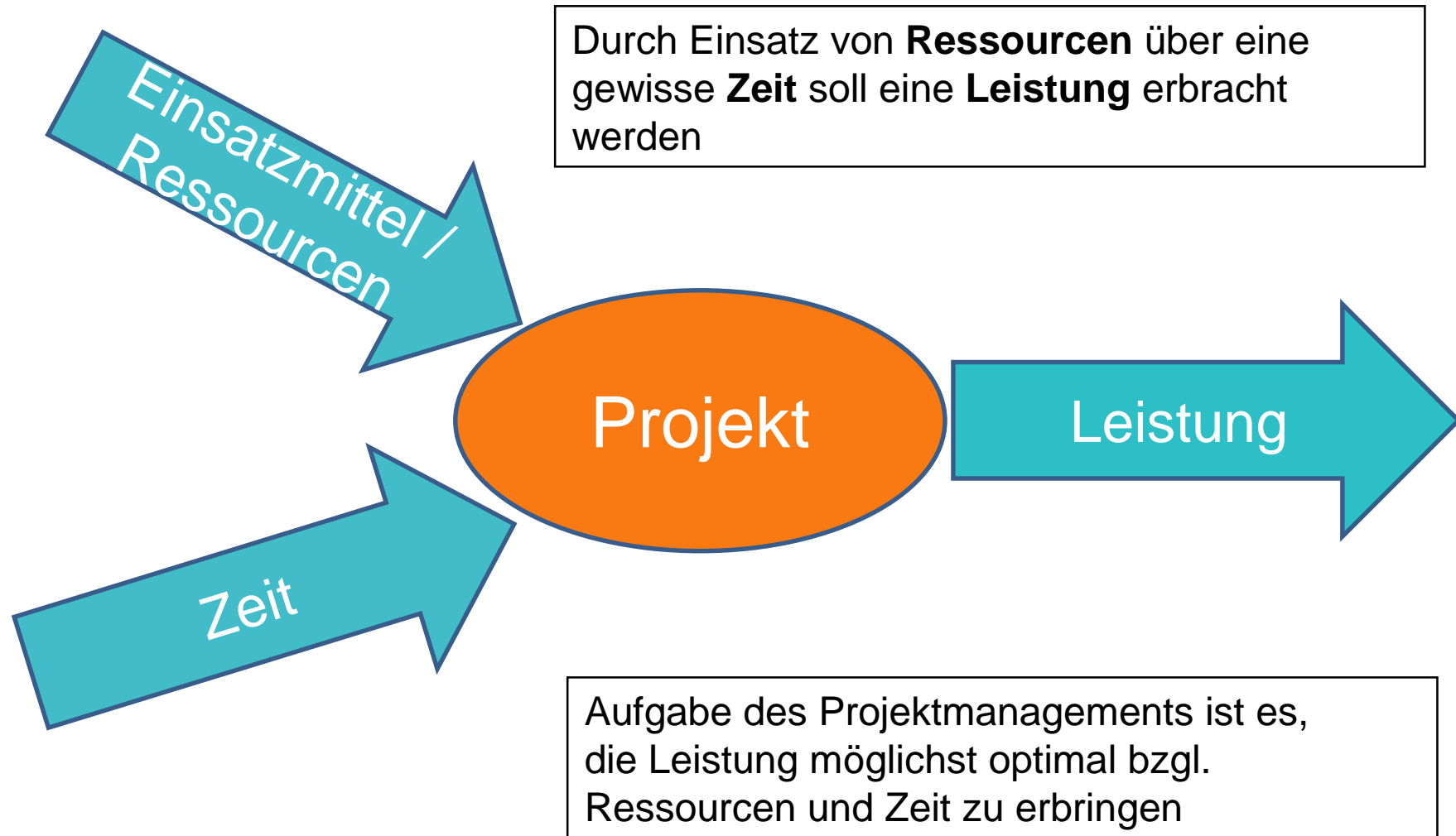
Gutes Projektmanagement in Verein-A

1. Die Projektidee wird als gut erachtet
2. Der gesamte Vorstand unterstützt die Idee
3. Es werden Mitglieder für Idee gewonnen
4. Teambildungen für konkrete Aufgaben
5. Aufgaben werden von den jeweiligen Teams durchgeführt
6. Erfolgreicher Projektabschluss – positive Resonanz von Mitgliedern und Externen

Nicht-so-gutes Projektmanagement in Verein-B

1. Die Projektidee wird vermeintlich als gut erachtet
2. Innerhalb dem Vorstand bilden sich eine Pro- u. eine Contra-Gruppierungen
3. Es werden Mitglieder gewonnen, um die „gegnerische“ Gruppierung zu überzeugen
4. Diverse (in)offizielle (Überzeugungs-) Gespräche
5. Innerhalb der Gruppen keine diverse heterogene Strömungen
6. Entschluss für ein (Kompromiss)projekt, jedoch zeitlich nicht mehr umsetzbar – kein Effekt

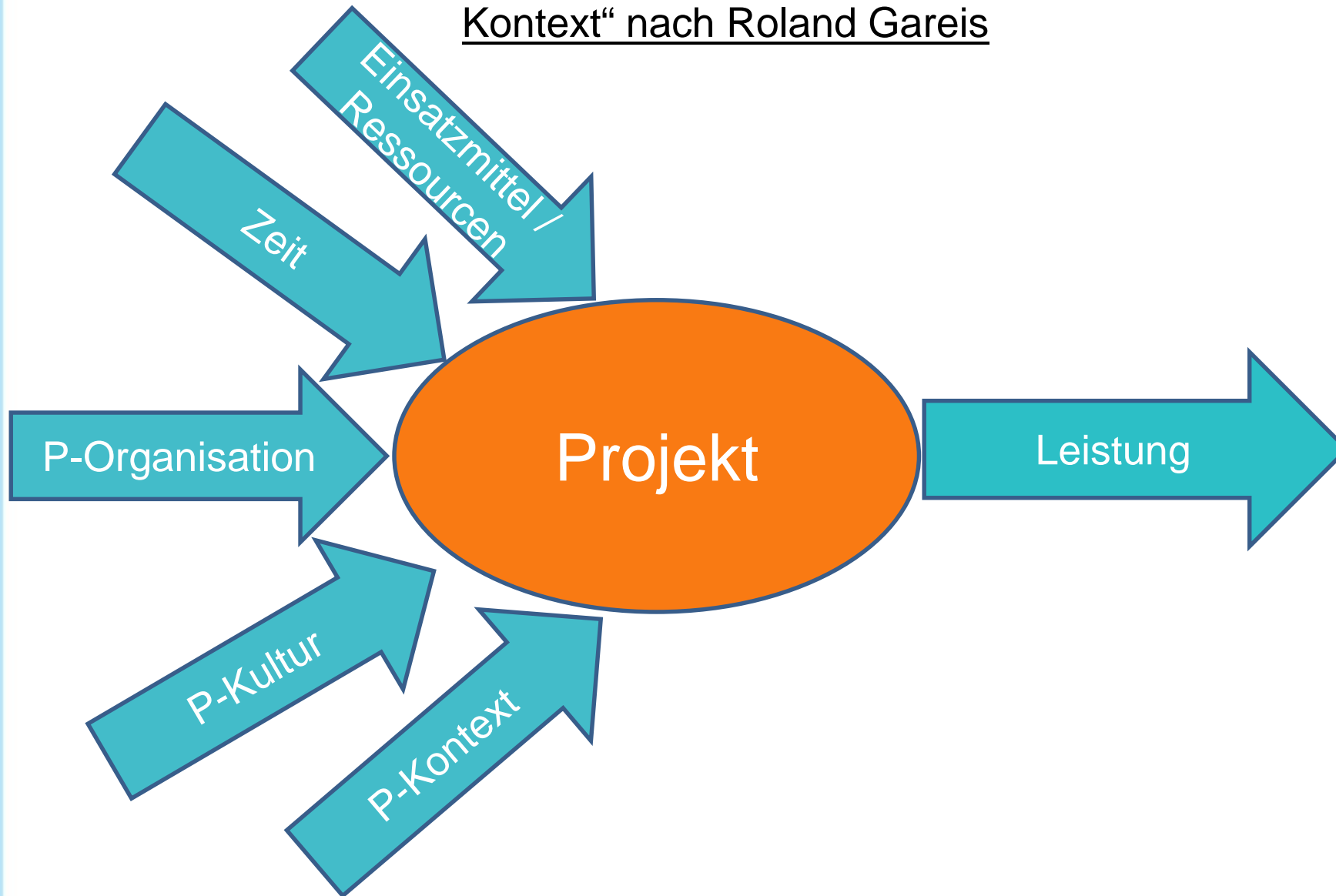
Traditionelle Betrachtung „Leistung = Einsatzmittel + Zeit“



(Quelle: Gareis, Roland: Der professionelle Projektstart, in: Projektmanagement 3/2000, S 23-

29

Neue Betrachtung „Leistung = Einsatzmittel + Zeit + Organisation + Kultur + Kontext“ nach Roland Gareis



(Quelle: Gareis, Roland: Der professionelle Projektstart, in: Projektmanagement 3/2000, S 23-29)

Ideenfindung und Kreativitätstechniken - I

Sind Methoden

- zur **Förderung** von Kreativität
- gezieltem **Erzeugen** neuer Ideen

→ um **Visionen** zu entwickeln oder
→ **Probleme** zu lösen

(Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Ideenfindung> Stand: 04. Mai 2009)

Ideenfindung und Kreativitätstechniken - II

Intuitive Methoden:

z.B.

- Brainstorming
- 6-3-5 Methode
- Mind Mapping

Dient zu Gedankenassoziationen und Aktivierung des Unbewussten

Diskursive Methoden:

z.B.

- Morphologischer Kasten
- Ursachen-Wirkungs-Diagramm

Systematische und Bewusste Lösungssuche nach logisch ablaufenden Schritten

(Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Ideenfindung> Stand: 04. Mai 2009)

Anwendung der Kreativitätstechniken innerhalb des eigenen Vereins

Aufgabenstellung für den zweiten Abend:

- Zusammensetzung von (einem) **Team(s)** mit **Namensnennung**
- für die Durchführung eines vereinsspezifischen **Projekts**
- unter **Berücksichtigung** der Inhalte des heutigen Abends

Beachten Sie dabei evtl.:

- Konfliktpotentiale
- Motivationsprobleme und
- Lösungswege

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Veranstaltung

mit dem Thema 3

*Grundlagen des Projektmanagements
für*

Migrantenselbstorganisationen

Seminarleitung:

Ümit Sormaz

Dipl. Wirtsch.-Informatiker

Geschäftsführer bei Intelligenzknoten

www.intelligenzknoten.de

